

MOSE: Kompromis gefunden

Ab 1. September sollen die Leistungen des Mobilen Begleitservice (MOSE) der Verkehrsbetriebe in den Leistungsumfang des Dresden-Passes aufgenommen werden.

DRESDEN. Auf diese Neuregelung haben sich Stadt und DVB jetzt verständigt. „Damit könnte MOSE nahtlos weitergeführt werden“, freut sich Sozialbürgermeister Martin Seidel.

An dem Kompromiss haben auch das Jobcenter, die Bürgerstiftung Dresden sowie das Sächsische Umschulungs- und Fortbildungswerk großen Anteil.

Voraussetzung für die Weiterführung von MOSE ist allerdings ein positives Votum des Stadtrates. Der wird in seiner letzten Sitzung am 10. Juli darüber beraten. Stimmen die Stadträte zu, können Schwerbehinderte mit Dresden-Pass und Dresden-Pass-Empfänger ab dem 65. Lebensjahr den Begleitservice weiterhin kostenfrei nutzen. Alle anderen werden einen geringen Obolus leisten müssen, über dessen Höhe noch entschieden wird.

2013 wurden die MOSE-Helfer etwa 8.500 Mal angefordert.